

LEHRVERANSTALTUNGEN IM PORTRAIT

Lehrveranstaltung	Trainerin
Grundlagen der Rhetorik	Dipl. Sprechpäd. ⁱⁿ Monika Schmidt

Ursula Pichler:

Viele Menschen wünschen sich souverän und gleichzeitig auch entspannt aufzutreten, durch ihre Kommunikation andere Menschen gut erreichen zu können und auch einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. In unserer Lehrveranstaltung „Grundlagen der Rhetorik“, die von Monika Schmidt geleitet wird, haben Studierende die Möglichkeit, sich intensiv mit ihrer Ausdrucksfähigkeit, mit ihrer Stimme, auseinanderzusetzen.

Monika, wie sind denn die Zielvorstellungen in deiner Lehrveranstaltung definiert? Was sollen oder können denn die Studierenden in dieser zweistündigen Lehrveranstaltung lernen?

Monika Schmidt:

Was mir zuerst aufsteigt, ist das, dass ich gerne Sprechlust vermitteln möchte, weil ich denke, dass es die zentrale Geschichte ist, wenn ich Lust habe zu sprechen, dann mache ich auch gerne den Mund auf, das ist eine wesentliche Voraussetzung und dann funktionieren natürlich die gesamten Zusammenhänge, über Atmung, sicher auch Artikulation und überhaupt Technik eben, spielt ganz anders zusammen. Natürlich, um Lust zu haben den Mund aufzumachen, brauch ich natürlich ne Sicherheit, ne inhaltliche Sicherheit, dass ich weiß, worüber ich spreche, und das andere ist natürlich die Technik, wie ich mich sicher fühlen kann mit meiner Stimme, mit meiner Körpersprache, Mimik, Gestik, mit den Möglichkeiten, wie ich mich eben präsentiere, dass die eben nicht zufällig grade heute gut sind, weil ich gut drauf bin oder eben gerade nicht gut sind, weil ich einen schlechten Tag erwisch habe, sondern dass ich über eine gewisse Technik verfüge unabhängig von der momentanen Situation. Da gibt es so ein paar Dinge eben zu beachten und die versuch ich zu vermitteln: durchlässige Stimme, beweglicher Körper, um Körpersprache und sowas zu haben, und dazu gehört natürlich auch ein bewegliches Hirn irgendwo.

UP:

Wie kann man sich das praktisch vorstellen, die Stimme ist ja ein Spiegelbild unserer Seele, das heißt, durch die Stimme dringt ja hörbar nach Außen, was sich im Inneren abspielt. Und wenn ich jetzt zum Beispiel einen Vortrag halten muss, vor einem Publikum, aber innerlich so gar nicht entspannt bin und mich gar nicht wohl fühle, was kann ich da tun, was gibt's für Möglichkeiten, dass ich das nicht so nach außen dringen lasse?

MS:

Naja, deswegen ist es ja so wichtig, sich in Zustand zu bringen, dass man sich wohl fühlt und dass man Sprechlust entwickelt, ja; ich meine, ich versuche klar zu machen, dass jeder Mensch darüber verfügt, ich meine auch über diese technischen Dinge verfügt, über Stimme und körperlichen Einsatz, dieses freie Sprechen und so, das kann jeder Mensch, das ist nichts, was man lernen muss in dieser Lehrveranstaltung. Im Prinzip geht es darum, Techniken zu vermitteln, dass ich mich sicher fühle, um alle diese Kräfte, Möglichkeiten, Kompetenzen, die man hat, eben abzurufen.

UP:

Eine letzte Frage hätte ich noch. Warum sollten denn die Studierenden zu dir in die Lehrveranstaltung kommen bzw. wem würdest du den Besuch der Lehrveranstaltung besonders ans Herz legen?

MS:

Natürlich alle diejenigen, die viel sprechen müssen, viel vor Publikum sprechen müssen, vor allem diejenigen, die sich dort nicht so sicher fühlen, die vielleicht an ihrer Kompetenz zweifeln oder die sogar Sprechhemmung haben oder Sprechängste, die schlechte Erfahrungen gemacht haben, und generell natürlich alle Menschen, die sprechen müssen, wollen - wie auch immer - vor Publikum und die sich dabei verbessern wollen. Weil letztendlich geht es immer, ausgehend von der jeweiligen Person, um die Erweiterung der Möglichkeiten.

UP:

Ich glaub, das ist ein schöner Schlusssatz und ich bedanke mich sehr herzlich für das Gespräch.